



Fotos: Schomburg

Mit modernen zementären Fugenmörtelsystemen können alle keramischen Belagsarten und Natursteine verfugt werden.

Das Zünglein an der Waage

Moderne Fugensysteme ■ Der Anspruch an eine qualitativ hochwertige Ausführung keramischer Beläge hat in den letzten Jahren aufgrund der Vielfalt und Auswahl an Fliesen und Platten zugenommen. Entsprechend sollte auch dem Bauteil Aufmerksamkeit gewidmet werden, das oftmals das Zünglein an der Waage ist – der Fuge. **Thomas Schmidt**

■ Keramische und Natursteinbeläge haben in jüngster Vergangenheit wieder an Bedeutung gewonnen. Gerade im privaten Bausektor haben gestalterische Möglichkeiten in der Fliesenherstellung sowie die enorme Formatauswahl unserem Gewerk gutgetan. Während die Verlegetechnik und die zugehörigen Produkte „im Untergrund verschwinden“, sind für den Bauherrn Ebenflächigkeit und Optik als Bewertungskriterien bei der Übergabe wichtiger. Als handwerklich ausgeführte und auch nach Fertigstellung sichtbare Arbeit gehört die Verfugung

wohl zu den am meisten kritisierten Leistungen. Dabei obliegt dem kleinsten Nenner in der Fliesenverlegung eine schier unlösbare Aufgabe – die Fuge soll eine technische Funktion erfüllen, Maßtoleranzen in Fliesenbelägen ausgleichen, mechanische Einwirkungen kompensieren und nicht zuletzt im Zusammenspiel mit der Gesamtoptik des Belags über Gedeih und Verderb bei der Abnahme entscheiden.

Um diesen hohen Ansprüchen an das Ausgangsmaterial, den Fugenmörtel, gerecht zu werden, haben die Hersteller

dieser Produkte ebenfalls dazulernen müssen. Gab es noch vor wenigen Jahren eine überschaubare Artenvielfalt der zu verfugenden Beläge, ist sie in letzter Zeit förmlich explodiert. Der Wunsch der Verarbeiter ist nach wie vor, möglichst nur einen Fugenmörtel für alle Anwendungsbereiche verarbeiten zu müssen. Der Verarbeiter kennt sein Material und stellt sich darauf ein. Die Verarbeitbarkeit, die Routine im Umgang mit dem Material sowie eine im eigenen Lager vorrätige eingeschränkte Farbauswahl sind ebenfalls nachvollziehbare Gründe. Leider muss



Nahezu vollflächiges Einfugen eines zementären Fugenmörtels



Einfugen eines Reaktionsharzmörtels

man feststellen, dass diese „eierlegende Wollmilchsau“ noch nicht in Gänze gezüchtet werden konnte. Das High-End-Level in der Summe aus Verarbeitungseigenschaften, technischer Beständigkeit, Erfüllung optischer Ansprüche, Nachhaltigkeit und vielen anderen Faktoren mit einem einzigen Fugenmaterial erfüllen zu können ist sehr schwer.

Zementäre Fugenmörtel

Im Grunde haben sich zementäre Fugenmörtelsysteme bei normalen mechanischen und/oder chemischen Beanspruchungen – etwa durch Haushaltsreiniger – durchgesetzt. Natürlich haben sich auch diese Fugenmörtel weiterentwickelt. Hochfeste, feinkörnige und mit Additiven reichlich ausgerüstete Fugenmörtel, wie beispielsweise die mineralische Multifunktions-Flexfuge „Cristallfuge Plus“ von Schomburg, können

- optische Ansprüche,
- Farbspektren,
- wasser- und schmutzabweisende Eigenschaften,
- nahezu vollflächige Fugenausbildung,
- sehr gute Verarbeitungseigenschaften,
- vielfältige Verwendungsmöglichkeit in keramischen Belägen aller Art,
- gleichzeitige Einsatzmöglichkeit in fast allen Natursteinarten positiv beeinflussen.

Doch wo Licht ist, muss mit Schatten gerechnet werden. Trotz der aufgezählt unterstützend rezeptierten Fugenmörtel basieren diese Fugen nun einmal auf dem Bindemittel Zement und das mit all seinen

positiven und negativen Eigenschaften. Obwohl moderne zementgebundene Fugenmörtel eine größtmögliche Anwendersicherheit bieten, kann es dennoch zu ungewollten Überraschungen kommen. Entscheidend für den Erfolg bleiben nach wie vor die Verarbeitung beziehungsweise die Verarbeitungsbedingungen. Unterschiedliche Konsistenzen, Waschverhalten und -intensität, Nachbearbeitung, Trocknungsbedingungen und so weiter haben immer noch einen ausschlaggebenden Einfluss auf das Ergebnis. Auch die Erwartung des Bauherrn/Auftraggebers und/oder fehlende Beratung und Hinweise im Vorfeld können zu Missstimmungen bei der Abnahme führen.

Oft spielen auch menschliche Empfindungen wie die Farbwahrnehmung eine wichtige Rolle. Mehrfach wurde schon in anderen Fachartikeln auf die unterschiedliche Farbwirkung gleicher Fugenfarben in unterschiedlichen Belagsarten und -farben sowie prozentual vorhandenem Fugenanteil informiert. Der Klassiker ist und bleibt

ein anthrazitfarbener Fugenmörtel in einem schwarz gefärbten keramischen oder Natursteinbelag. Erwartet der Bauherr eine Farbeinheit von Belag und Fuge, präsentiert sich die Fuge statt in anthrazit in einem freundlichen Grau, während die gleiche Fuge aus dem gleichen Gebinde in einem hellen Wandbelag tatsächlich die erwartete Farbe aufweist. Die Ursachen für dieses ungewollte Erscheinungsbild sind vielschichtig, haben aber meist mit dem Einfluss von Wasser zu tun. Daher sollte jeder Verarbeiter im Vorfeld hinweisorientiert agieren.

Fugenmörtel auf Reaktionsharzbasis

Wer als Ausführender dem Bauherrn die geplante Farbbrillanz nicht vorenthalten möchte, sollte auf moderne, wasserfreie Fugenmörtel zurückgreifen. Diese Systeme basieren meist auf Reaktionsharz und haben sich ebenfalls den Ansprüchen einer guten Verarbeitbarkeit genähert. Kamen noch vor einigen Jahren Reaktionsharzfugen fast ausschließlich in Industriebereichen oder entsprechend genutzten Schwimmbecken zum Einsatz, finden sie heute ihre Anwendung in Privatbädern und -duschen bis hin zu normal genutzten Bodenflächen. Die Vorteile dieser Art der Verfugung liegen klar auf der Hand:

- Höhere Beständigkeit und längere Nutzbarkeit
- Farbgleichheit auch nach langer Nutzungsdauer
- Hohe Farbbrillanz und große Farbauswahl

■ PRODUKTLISTE

Produktempfehlungen der Firma Schomburg

- Mineralische Multifunktions-Flexfuge – 1–10 mm: „Cristallfuge Plus“
- Epoxid-Feinfugenmörtel und -kleber: „Asodur-Design“



Leichtes, rückstandsfreies Abwaschen eines Reaktionsharzmörtels mit normalem Hydroschwamm

- Intensivere Reinigungsmöglichkeiten (mechanisch und chemisch)
- Sehr hohe Flankenhaftung an keramischen Scherben

Wer noch vor circa zehn Jahren mit stark riechenden, sehr aufwendig nachzureinigenden Reaktionsharzfugenmörteln kämpfen musste, kann heute teilweise schon mit herkömmlichen Werkzeugen wie Gummifugbrettern und normalen Hydroschwämmen eine sehr überzeugende Fugenqualität abliefern. Beispielhaft ist hier der Epoxid-Feinfugenmörtel „Asodur-Design“ von Schomburg zu nennen. Der zeitliche Aufwand bei der Verarbeitung dieser Fugenmörtelart ist zwar immer noch etwas höher als bei zementären Systemen.

Das Ergebnis ist hinsichtlich Haltbarkeit, Fugenoberfläche, Farbgleichheit, Farbbrillanz und Festigkeit jedoch absolut überzeugend.

Als nachteilig wird immer noch der Preis dieser Fugen in den Fokus gestellt, angesichts der immer geringer werdenden Fugenteile und der Erwartung der Bauherren ist dies jedoch situationsbedingt als relativ zu betrachten.

Eine weitere Art der Bindemittel für Fugensysteme hat sich ebenfalls noch als durchaus praktikabel herauskristallisiert beziehungsweise ist im Begriff, qualitativ Akzente zu setzen: spezielle Dispersionen, die durch Abgabe von Wasser und physikalische Trocknung erhärten. Der Vorteil dieser Fugenmörtel ist, dass sie verarbeitungsfertig in entsprechenden Gebinden erhältlich sind.

Fazit

Die Auswahl der zur Verfügung stehenden Fugenmörtelsysteme wird sich auch in den kommenden Jahren noch mehr den Bedürfnissen hinsichtlich Verarbeitung und Ergebnis anpassen. Man sollte keine Angst haben, eventuell einmal andere als die ausgetretenen Pfade zu beschreiten. Jeder Verarbeiter muss für sich entscheiden, welche Materialwahl in welcher baulichen Situation für ihn und seine geschuldete Leistung den meisten Mehrwert bietet. Hilfe können Sie als Verarbeiter in jedem Fall bei ihrem Materialhersteller des Vertrauens erwarten und einfordern. Das Ergebnis wird Sie in vielen Belangen sicherlich positiv überraschen. Die Devise „Das machen wir schon immer so“ sollte auch bei modernen Fugensystemen der Vergangenheit angehören. ■



Der Autor

Thomas Schmidt ist Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister sowie Produktmanager FNE (Fliesen-,

Naturstein- und Estrichsysteme) bei Schomburg.

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv

Bauchemie, Fuge, Reaktionsharz